



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

6563087

6563087

N

Národní knihovna ČR
Historické fondy

65 E 3087

Národní knihovna



1003306955

Beschreibung/
Welcher gestalt die Hauptstadt des
Königreichs Brasilien,

Pernambuco / in Amerika gelegen / von dem Herrn Heinrich
Cornelio Lonch / General zu Wasser vnd Lande / vnd
Herrn Dietrich von Wartenburg / Obristen über das Kriegsvolk /
im Namen der West Indianischen Compagny / unter den H. Ge-
neral Staaden / vnd ihrer Excell. Prinz Heinrich Frider. von Bras-
ilen Gouverneur / vnd General / der vereinigten Niderlanden / verschier-
nen Monat Februarii belagert / auch beseben den umbliegenden
Castellen / im Monat Marz 1630.
erobert worden.

Auf dem Niderlandischen in Hochdeutsch
übergesetzt.



Erschlich gedruckt zu Amstelredammi / bey
Hessel Gerritsz / Buchhändler in der
Dorle Straaten.

ANNO M DC XXX.



6



Beschreibung
Von Eroberung der Hauptstadt des Ko-
migreichs Brasilien,

Phernambuco.

Pach dem der West Indianischen Com-
pagny in Holland General zu Wasser
vnd Land / Herr Heinrich Cornelius
Lonch mit 8. Schiffen den 17. Junii
Anno 1629. auf Goe Kee gefahren/
den 23 vnd 24. Tag Augusti vnter Ti-
nerissa in Canarien mit dem Spanische Admiral Don
Friderico de Toledo gefochten / vnd mit Namhaff-
tigkeit durchgeschlagen/ auch den 4. September in S.
Vincento g. icl. ankommen / aldar sich wider er-
frischt / ist bey ihm den 29. Noremb. gliclichen arris-
vrt der Herr Obriste Dieterich von Wartenburg/ inn
gleichen auch den 27. hernach Herr Commender Si-
mon Turck/ welche beyde zuvor den 20 Octob. zusam-
men auf dem Texell abgefahren/ also die ganze Flotta
des Herrn Generals / vnd gedachter beyder Herrn 50.
Schiff

Schiff Einjagt Item 2. Spanische eroberte Prinsens
13 grosse Chaloupen vnd nach gehaltener Musterung
7280. Mann starck befunden nemlich 3780. Bots-
gesellen vnd 3500 Soldaten mit welcher Macht der
H. General sein befelch vnd lauff nach den Eisten von
Phernambuco genommen vnd den 2. Februar. selbig
Land ins Gesicht bekommen den 13 selbigen Monats
vmb 8. Augustin angelangt worauff er sich resolvirt
dass der Herr Oberst von Wartenberg mit 16. Segel-
so Schiff als jagten mit 2400. Soldaten vnd 600
Matrosen 2. Meilen vnter Phernambuco inn Pao
Marello ans Land zu setzen hervegen Herr General
mit den restirenden Schiffen sampt zweyen starcken
Compagnien Soldaten seinen Lauff nach dem Recif
zutunen als sie nun den 13. vnd 14. sich darzugerüst
vnd fertig gemacht seyns sie den 15. Tag morgens fru
gegen dem Tag der Herr General nach dem Recif
nemlich an die Barra von Phernambuco vnd der
Herr von Wartenberg mit seinen 16. Segeln darinn
2100. Soldaten vnd 700. Matrosen sich befunden
nach dem obgedachten vnd benannten Platz abgefah-
ren da dann der Herr General vmb den Mittag vor
der gedachten Barra angelangt vnd dicht vnter die
Schantz so auff dem See Recif gebaut sich mit seinen
Schiffen gelegt vnd bis zum Abend auff dieselbe wie
auch auff die Forten so am Lande gelegen starck Feuer
gegeben in gleiche ward auch von den Schiffen auff die
Castell starck geschossen so aber wenig schaden thete
vnd den Nawren nichts als weisse Placken machten

zu mehrern vortheil hat der Herr General 6. Schiff
vnd 11. Jagten sich fertig zu halten commandirt / mit
dem hohen Wasser/welches man in 3. Stunden erwarte,
tet / in den Hafen einzusegeln / ihr vornemmen desto eher
zu effectuern / weil aber dem Gouverner Matthias de
Albaquerque solches verfandschafft/hat er den Hafen
mit gesunkenen Schiffen gestopft / vnd den ganzen
Pavio auff dem Land Recif mit einer Brustwehr beve-
stiget/ dadurch die obgedachte Schiff vnd Jagten zu
ihrem Intent nicht gelangen können / auch die andere
Schiff so dicht an dem Wall gelegen/weil sie auch nichts
auzutrichten vermochten/bey Nacht wider zu ruck zu-
kehren/ gedrungen worden.

Hierzwischen ist der Herr von Wartenberg mit
seinem bey sich habenden Volk / an dem bestimmbten
Platz/wie obgemeldt/mit Schaloupen/ auch in Person
mit dem Vortrag ans Land gesetzt / allda er des
Feindes auff dem Strand ansichtig worden / welcher
sich zu Kos vnd Fufstarck mercken ließ/ warauff dem
Herrn Obristen sein übrig Volk auf den Schiffen
samt 2. stück Geschütz gefolgt / weil aber der Abend
eingefallen / mussten sie dieselbe Nacht über am Strand
liegen bleiben/hielten aber gute Wacht/vn machten hie-
zwischen alle Präparatoria, den Feind anzugreissen.

Des morgens frü theilte er seine ganze Nacht in
3. Regument/vnd in ein starcke Partey mit fewer rohr.
Die Auanquarti führte der Herr Obrist selbst/beneben
dem Obristen Leutenant Eltz / die Pataglia führte
Herr Obriste Leutenant Stein Kalenfelsz/die Aries-
quarti

quarti führte der Major Houck/Befunden an der einen seiten einen dicken Busch / auf welchem ihnem grossen widerstand geschehen kōndte. Als si nun bey dem Paß vnd Refier Rio Doce/ durch welchen sie musten/ ankamen/ fanden sie den Feind / welcher von Portugesern vnd Spaniern in 1800 daselbsten vergraben/ welche der Herz Obriste mit guter Resolution anfiel/ vnd ein ernstes treffen darüber entstunde/ das beyderseits viel geblieben vnd verwundt/ doch der Spanischen am meisten/ inn dem sie zweymal zu rück geschlagen/ also dieser Paß erobert / auff welches der H. Obriste mit der A vanquatir ohne rast oder ruhe der Soldaten/ also bald durch gedachten Paß marchirt/ denē vnterwegens etliche Moren zu handen gestossen/ von ihnem aber keine Kundschafft vernemmen kōnen. Als er nun vor die Statt kommen/ hat er das Jesuiter Closter ersteigen lassen/ obzwar die Pforten von hinden verbollwerkt/ seynd sie doch mit gewalt eröffnet/ vnd alles was sich widersezt/ nidergehawet/ vnd die Spanische mit verlust vieler verwundten vnd todten darauf getrieben worden.

Als solches die Spanische Soldaten in den Forten am Strand/ vnd in der See vernommen/ auch die Aireguarde vnter dem Majore Houck auff sie zu marschirten/ begaben sie sich/ nach dem sie etliche Schuß auf groben Stücken gethan/ vnd ein wenig scharmitzirten/ mit verlust etlicher todten vnd verwundten/ auch ihm die Flucht.

Hierzwischen/ als der H. Obriste der Statt ander Nordseiten sich nahete/ schickte der Herz General zweij Comi

Compagnien Soldaten vnd etliche Botsknechte/ so zum einfahren des Hafens zwor waren commendirt/ dem Herrn Obristen zu hulff/ die sich an die Suderseite von der Statt anlandten/ also daß die Statt an zwey Orten angetastt wurde/ vnd stark anfielen/ daß sie Nachmittag vmb 4. Uhrn mit verlust in 60. Mann die Statt eroberten.

Nach eroberung der Statt/ hat der Herr General darin visitiren lassen/ vnd ohngefehr 100. Kisten Zucker/ etliche Wein/ wenig Neel/ vnd andern schlechten Hausrath besunden/ weiln die Bürger vnd Innwohner meisten theils mit allen jhren Gütern (ob es zwar von dem Guberneur bey Leibstraff verbotte/ nichts wegzuthun/ sondern bey ihm standhaft zubleiben/ vnd die Statt zu bewahren) davon geflohen.

Nach solchem ließ der Herr General des Nachts mit Schaloupen alle ort beschliessen/ vnd die gelegenheit der vmbligenden Forten besichtigen/ welche der Feind wol besetzt hielte/ also daß man nicht spürten kundte/ wie er mit vorteil anzugreissen.

Als nun die Statt erobert/ ließ der Guberneur dem 17. Tag alle Back- vnd Zuckerhäuser auff die 15000. Kisten/ ohne was die Bürger darbey geflehet hatten/ nach auffzag eines gefangenen/ in Brand stecken/ welches von den unsern nicht kundte verwehret werden.

Nach dem die Statt von dem Herrn General wol besetzt/ vnd auff alles gute anordnung gemacht wora den/ hat man im geheynen Rath vor gut besunden/ ein Anschlag auff das Castell/ so auff dem Land Recif licht/ zuthun/

zuthun/vnd vnter Commando des Herren von Watz-
tenburg/ vnd Obristen Lieutenant Stein Kalenfels/
welche des Nachts mit 500. Mann / so sich freydig
darzu gestellt / 2. Stund lang das Castell gestürmet/
weil aber die Sturmleitern vmb ein Klaßter zu kurz/
auch der Feind auß der kleinen Schanz auff der See
Recif mit Stücken vnd Schrot den vnseligen viel scha-
den thet/ so hat der Herz Obrist für gut befunden/ das
Volk nicht zu verspielen/ sondern abzuziehen/ seynd als
so mit verlust 20. todten/ vnd 50. verwundten wider
zu ruck gezogen.

Als den 21. die Barette durch die Schaloupen be-
sichtigt/ vnd das Schiff so dar im Grund lag/ in brand
gesteckt vnd befunden / daß gute gelegenheit mit einer
Schaloupen dadurch in das Recif zu kommen/ auch das
Dorff auff dem Recif/ da die Backhäuser verbrannt
worden/ mit Mauren/ Brustwehren vnd Palesaden
vest gemacht/ daß also dasselbig Dorff ohne gefahr nit
anzutasten. Weil auch den 22. Tag die Statt wie auch
das Jesunter Closter mit mehrern Wercken versichert
vnd vest zu machen/ auch an dem Strand bey dem Hafen
ander Statt ein Brück/ welche in manier eines Haupt
gemacht werden soll/ selbige aufzufüllen/ auff welche
ein Stück gerzen der See/ vnd eines gegen das Land zu-
stellen/ die Einfahrt vnd Anfall dadurch zu wehren.

So ist auff den 23. Februar mit einhelligem Rath
aller Kriegsobersten vor rathsam befunde/ obgedacht
Castell auff dem Land Recif mit Aproschen anzugreif-
sen/ worzu alle notdurfft mit Schanzkörben/ Recis-
werck/

werck Havens/Schuppen vnd anderer/ gleichsalso die
gelegte Brück volzufüllen/in eyl von dem Boosvrolck
ins werck gestellt. Als nun den 25 Tag die Statt an vnz-
terschiedlichen Straßen mit Brustwehren/vor über-
fall des Feinds gnugsam versehen/ als hat man den 27
Febr. mit 500. Mann vnter dem Commando des O-
bristen Leutnants Eltz nach gedachtem grossen Ca-
stell zu aprochirn angefangen/welche dieselbige Nacht
ein Retrengement gegen dem Castell / zwischen dem
Dorff von dem Recif vnnnd der Statt gelegen / auffge-
worfzen/ des andern Tags die Paterey auch angefan-
gen/ denendes Abends der Major Houck/ vnd der H.
Obriste in Person mit mehrern Volk/sie zu secundirn
zu hulff kommen/vnd des andern Tags morgens/nach
vollendung der Patereyen/3. halbe Cartaunen darauff
gepflanzt/vnd den ganzen Tag darauff geschossen.

Als man nun den 24. Mart. gleichsalso die ganze
Morgenstund auf den Stücken gespielt/ haben die in
dem Castell ihre Fendlein zusammen gerollt/ vnndein
weiß Tuch aufgesteckt/ vnd zu parlamentirn begert/
auch ein Capitain zu dem Herrn Obristen herauf ge-
schickt/mit ihm zu accordiren / vnd das Castell zu über-
geben/inmassen die Articul hinden an zu finden.

Nach eroberung dieses Castells / hat sich der Herr
Obriste resolvirt/ das ander Castell auff dem See Re-
cif gelegen/ auch auffzufordern/vnd sein vorhabendem
Herrn General vñ dem Kriegsrath angedeut/welches
sie auch approbirt / darauf der Herr Obriste einen
Drommelschläger vnd Officier dahin geschickt/wel-
chem

chem die im Castell einen Leutenant entgegen gesandt/ der im Namen seines Commenders mit dem Herrn Obristen auff gleiche weiss/wie die in dem Castell auff dem Land Recif auch accordirt/ vnd sich gutwils lig ergeben/ als die beyde Castellen/wie auch der Hafen von der Stait Phernambuco durch den Herrn Obristen auch erobert.

Des andern Tags/den 3. Mart. hat der H. Obriste/ dem Obristen Leutenant Stein Kalensels Ordinantz gegeben/ einen versuch auff die Insul Anthonio Faz/ gegenuber dem Dorff ob dem Recif gelegen/ zu thun/ als er aber im ueberschiffen kein widerstand gesunden/ weil das Volk nach Eroberung der zweyen Castellen hinweg geflohen/ hat der Obriste Leutenant ein Trop/ pe Volck in das Closter/ so auß gedachter Insul liegt/ einlosirt vnd besetzt/ das also nummehr die Statt Phernambuco/ wie auch alle vmbligende Fortezen in der West Indianischen Compagnie unter der Herrn Staaten/ vnd Prinzen von Oranien Kriegsvolck vnd gewalt gebracht.

Denselbigen Tag/ nach dem die Einfahrt von dem Recif gefnet/ segelten etliche Schiffjagten vnd alle Schloopen hinein/ dieses Recif ist ein sehr bequemer Platz.

Der Herr General ist logirt inn dem Poro auff dem Recif/ der Herr Obriste von Mertenburg in dem Jesuiter Closter/ vnd der Obrist Leutenant in der Insul Anthonii Faz.

B

Folget

Folget der Accord zwischen dem Herrn General/Herren Obristen/ vnd andern mehr Saadischen Herren Räthen/ an einer/vnd dem Capitain Herrn Antonio de Lima/Capitain über das Castell S. Georgen/wegen des Königs in Spanien
an der andern selten.

Erstlich/ soll Herr Capitain Anthonio de Lima schuldig seyn/ dem Herrn General/ vnd dem Herrn Obristen/ vnd andern Herrn von dem Rath die Vestung von S. Georgen mit allern Geschütz/ Munition vnd Kriegssachen/was gegenwärtig in gedachter Vestung sich befindet/in handen zu liefern.

Zum andern/ soll gedachter Capitain nach geschehener Lieferung mit allen seinen Soldaten mit der ordinari Gewehr ohne fliegende Fahnen/vnd brennende Londen aufzuziehen/ vnd sie mit Barken an die andere seit des Meers auff das yeste Land geführt werden/ alda sie nach ihrem belieben hin possiren mögen/wohin sie wollen.

Zum dritten/ soll mehr gedachter Capitain de Lima/ bey dem Herrn General als ein Gesel verbleiben/ bis alle die Barken vnd Schaloupen/darinn das Volk übergeführt/ wider zu ruck gebracht/ auch sein Volk alles ans Land gesetzt worden sey/ er selbst auch mit einem End sich verobligiren/ diejenige Barken/mit welchen er übergeführt wird/wider zu ruck zu senden.

Zum vierdein/ mit leiblichem End der Capitain/ sampt seinen Soldaten zu schweren/in 6. Monaten von Dato an/wider die Herren Saadaden/ den Prinzen von Branien/ vnd die West Indianische Compagnien nicht zu dienen.

Dieser Accord ist bekräftiget in dem Lager vor der Vestung S. Georgio/ und beyderseits unterschrieben: H. C. Long. General.
L. D. Wartenburg Colonel. A de Lima/ Capitain von der Vestung S. Georgio.

Obgedachte Artikel seynd auch von den andern Capitain der Vestung an der See Recif wie obgemeldt/ angenommen vnd unterschrieben wie folgt: Manuel Pacheco el Guntar/ Capitain Major/ der Vestung an der See. Pedro Barabosa/ Leutenant.

Verzeich

Verzeichniss/ was in der Statt an Kriegs, Munition befunden.

In den zweyten Schanzen an dem Strand der Norden vnd Suderseite vor der Statt ist gefunden 4. eisern Stück. Item an Pulver/ 600 pfund. Im Jesuiter Closter an Pulver/ 3000 pfund. Auf dem Zollhaus an Pulver/ 1000 pfund. Summa Pulver/ 4600 pfund.

An Londen/ 2200 pfund. Ein Parten eiserne Kugeln.

Elliche stab Bley. Elliche Kisten mit Musketen Kugeln.

Zwei Fas Salpeter. Ein Parten Schuppen.

Auff dem Castell S. Georgio ist gefunden.

An eisernen Stücken/ so in 5. vnd 10. pfund schiessen 24 Stück.

An Pulver/ 4000 pfund. Ein Parten eisene Kugeln.

Grosse Musketen Kugeln 10. auff 1. pfund/ 30 pfund.

An Londen 40 pfund. Ein angh hand Granaten.

Ein Metallen Stück von 8 pfunden schiessen.

Zwo Peissen Spanische Wein. Ein Parten Schuppen.

Im Castell auff dem See Recif gelegen/ hat man funden.

15. Metallen Stück, darauff der König in Spانيا/ Philippi 2. vnd 3. vnter das Portugesische Wafen/ alle halbe Carthaunen schiessen/ 20. 18. vnd 10 pfund Eysen.

1. Metallen Schlang von 10 pfund Eysen.

14. Fas Pulver jedes von 120 pfund.

Ein Parten eisene Kugeln zum Geschütz.

Ein grosse Parten gefüllte Patronen zu den Stücken.

60 pfund Londen.

Ein grosse Parten gross und klein/ gefüllte Fas mit Spanischen Wein.

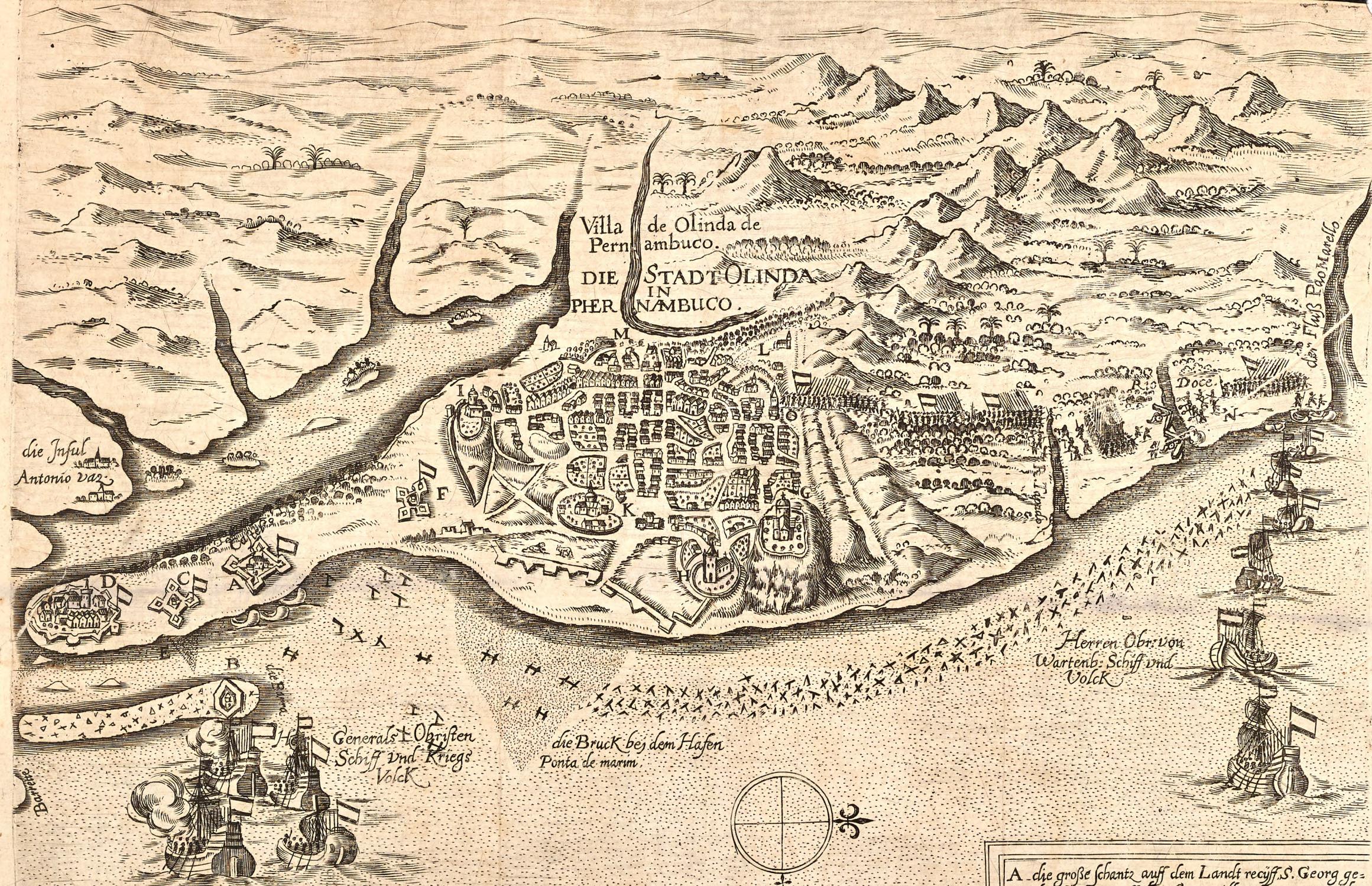
Steben Sack Meel/ Von gesalzen Fisch/ en vnd Fleisch ein schlechtes Vorräth/ weil die Burger vnd Soldaten alles auf der Statt zuvor hinweg geflehet/ vnd wird der schad/ so durch den Brand sie ihnen selbsten gehan/ auf 6. Million gescheket.

Durch

Durch diese Eroberung ist ihm ganz Holland grosse Freyd/
auch ein Dantfest angestelle/ seynd bereit 20. Schiff mit mehrern
Volk diese Statt stärker zu besetzen/ von der West Indianischen
Compagny dahin abgeschickt/ wie Herrn Generals schreiben mel-
det/ könne er mit geringen Kosten diese Stadt befristigen/ vnd vnu-
berwindbar machen/ sen auch höher denn der Baya Lodos los san-
tos zu æstimiren/ verhoffe in kurzein/weil er die Einwohner des Lands
zu seinem Favor habe/ die ganze Casten von Brasilien in sein gewale
zu bringen/ vnd die Fahrt nach West Indien den Spanischen zu
sperren. Dessen Schreiben ist mit der Jagt/ die Bract genannt/den
25. Pass u/o/nach dem sie 7. Wochen unterwegs gewesen/ zu Ambes-
terdamm den Herren Gewalthabern/von der West Indian-
ischen Compagnien glücklich einget-
hendigt worden.

E N D E





EYENTLICHER ABRIS VND GELEGENHEIT DER VORNEMEN HAUPT STADT DES
KÖNIGREICHES BRASILIEN PHERNAMBUKO AUCH OLINDA GENANDT INN AMERICA GELEGEN,
WIE DIESELBE VON DEM HERREN GENERAL HEINRICH CORNELIO LONQC. UND HERREN OBERSTEN DIETRICH
VON WARTENBURG IM NAMEN DER WEST INDIANISCHEN COMPAGNY UNTER DER HERREN GENERAL STAADEN etc.
VERGANGNEN MONAT FEBRUARII ANGESETZ UND BELÄGERT. AUCH HERNACH DEN XXV. MARTII DIES M.DC.XXX. IARS
SAMPT DIE UMBLIGENDE CASTELL EROBERT UND UNTER DER HERREN STAADEN GEWALT GEBRACHT WORDEN.

- A die große schantz auf dem Landt recijff. S. Georg genandt.
- B die schantz auf dem See recijff. nandt.
- C die Neugebaute Schantz auf dem Landt recijff.
- D Povo das Dorff bei den Zucker Backfeiern.
- E Poco der Häfen.
- F die Kleine Schantz Under der Stadt.
- G das Collegium der Jesuiten.
- H die große Kierch.
- I S. Bento.
- K Carmeniter Orten.
- L S. Johann.
- M fluß Von der Vada.
- N das Orth da H. Obr. von Wartenb: dem Feind anfiel.
- O die Stadt zum ersten geöffnet Ward.

Durch diese Eroberung ist nunmehr Holland grosse Freude!



3.10.41

JAROSLAV ČAP,
knihařství
Práha IV., Pal Baštani 272.
Digitized by Google

